



Ehrung für 20-jährige Tätigkeit im Gemeinderat

Eva Maria Arens und Peter Neugebauer mit Ehrennadel in Silber des Gemeindetags ausgezeichnet

Bürgermeister Heinz Merklinger zeichnete Eva Maria Arens (CDU) und Peter Neugebauer (SPD) für 20-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft im Walldorfer Gemeinderat mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg aus. In einer stilvollen Feierstunde mit klassischer Musik würdigte der Bürgermeister die Verdienste der beiden Jubilare. „Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren, sind für die freiheitlich-demokratische Gesellschaft unverzichtbar und wichtiger denn je“, betonte Merklinger.

Eva Maria Arens wurde 1980 in den Gemeinderat gewählt. Sie sitzt seitdem in zahlreichen Ausschüssen der Stadt und bekleidet seit 1989 das Amt der ersten ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreterin. Peter Neugebauer ist seit 1989 zweiter ehrenamtlicher Bürgermeister-Stellvertreter und ist für die Stadt gleichsam seit 1980 im Gemeinderat und verschiedenen Ausschüssen vertreten.

Übernahme eines Anteils der Aufwanddeckungsfehlbeträge der HSB

Der Gemeinderat nahm das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB) mit Kritik zur Kenntnis und stimmte der Übernahme eines Anteils der Aufwanddeckungsfehlbeträge, die der HSB im Rahmen ihrer Versorgung der Umlandgemeinden mit einem Busnetz entstehen, zu. In der Gemeinderatssitzung ging es speziell um die HSB-Linie 41 zwischen Walldorf und Heidelberg. Für diese Buslinie sollen auf die Stadt Walldorf in den kommenden fünf Jahren Kosten zwischen 620.000 DM (2001) und 960.000 DM (2005) zukommen. Der Gemeinderat kritisierte in erster Linie, dass es zur Übernahme des Fehlbeitrags keine Alternativen gebe, zum Beispiel die Neuausschreibung der Linie. Dies ist erst nach Ablauf der bis 2005 laufenden Konzession möglich. Das Gremium nahm einvernehmlich in die Beschlussfassung auf, dass die Stadt Walldorf erwartet, nach Ablauf dieses neuen Vertrags in fünf Jahren die Linie neu auszu-schreiben. Bürgermeister Merklinger kündigte



Bürgermeister Heinz Merklinger zeichnete Eva Maria Arens (mit Ehemann Wolfgang) und Peter Neugebauer (mit Ehefrau Ruth) für ihre 20-jährige Tätigkeit aus Gemeinderat aus

an, dass die Verwaltung in den nächsten Tagen eine offizielle Mobilitätsberatung sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für die gewerbliche Wirtschaft einrichten werde.

Sanierung der Grundwasser- verunreinigung Thermal-Werke

Eine Arbeitsvergabe der europaweit ausgeschrieben Sanierung der abdriftenden Schadstofffracht im Grundwasser, welche aus dem Bereich der ehemaligen Thermalwerke kommt, ist nach Beschluss des Gemeinderats erfolgt. Die Firma GUT aus Friedberg erhielt den Zuschlag für eine Angebotssumme von 5,9 Millionen DM. Dazu kommen noch die Stromkosten, die die Stadt Walldorf im Zeitraum der Sanierung zu übernehmen hat. Die Schätzungen ergeben, dass die Gesamtkosten somit unter den erwarteten 10 bis 15 Millionen DM liegen werden. Die Abreinigung erfolgt mittels Aktivkohle und Kohlensäure.

Verlegung des Südsammlers

In vier Lose wurde die Verlegung des Abwasserkanals auf der Strecke der zu bauenden B 39 aufgeteilt und vom Gemeinderat an drei Firmen aus Schifferstadt, Bruchsal und Frohnstetten vergeben. Mit der Gesamtmaßnahme wird eine Kanalverbindung zwischen dem Industriegebiet im Osten (Kleinfeldweg/Neurottstraße) und dem bestehenden Hauptsammler und dem Regenrückhaltekanal im Westen in Höhe L 598/Hauptstraße/B 291 geschaffen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 5,7 Millionen DM.

Umgestaltung der Hauptstraße

Der Gemeinderat befasste sich ausführlich mit den neuen Planungen für die Umgestaltung der Hauptstraße. Der Ausbau des westlichen und östlichen Teils wird ausgeschrieben, über die Arbeitsvergabe wird sich der Gemeinderat im Detail beraten, sobald Angebote vorliegen. Im Grundsatz stimmte der Gemeinderat auch der weiteren Planung einer Mittelbereichssperrung zu, die die bestehende Mittelsperre ablösen soll und den gesamten Marktplatzbereich für den KFZ-Verkehr zu den Zeiten wie bisher sperren soll. Eine Ausschreibung wird die Verwaltung auch für die Brunnenanlagen am Maibaum – geplant ist ein „Wasserspielplatz“ mit verschiedenen Lern- und Spielstationen – sowie auf Höhe Hauptstraße 51 vornehmen. Hier sollen weitere Planungen erfolgen, sobald mögliche Kosten feststehen. Grundsätzlich votierte der Gemeinderat auch für die Straßeraummodellierung sowie für das Vorsehen einer fest installierten Geschwindigkeitsüberwachung. Nach Möglichkeit sollen die beiden Bereiche westlich und östlich des Marktplatzes bis zum Spargelmarkt im Juni 2001 fertiggestellt sein, allerdings nur bei einer qualitativ guten Lösung. Dies war auch das Anliegen des Gemeinderats, der in Hauptstraße eine langfristige und einwandfreie Umgestaltung realisieren möchte.

Wir werden in der nächsten Ausgabe der Walldorfer Rundschau nochmals ausführlich auf einige Punkte der jüngsten Gemeinderatssitzung eingehen.

Redaktionsschluss in Kalenderwoche 40

Wir weisen auf den vorgezogenen Redaktionsschluss in der Kalenderwoche 40, 2. bis 8. Oktober 2000, hin. Aufgrund des Feiertags „Tag der Deutschen Einheit“ am Dienstag, 3. Oktober, ist der Redaktionsschluss der „Walldorfer Rundschau“ bereits am Montag, 2. Oktober, 11.30 Uhr.



anbieten, und das schon lange vor Einführung des Rechtsanspruchs.“

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre seien untersucht worden. Dabei sei herausgekommen, dass ein beachtlicher Bedarf an Tagheimplätzen sowie ein Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren sowie für schulpflichtige Kinder im Grundschulalter bestehe. Erfreulicherweise sei die Bietergemeinschaft Walldorfer Handwerker als Sieger aus der Ausschreibung hervorgegangen. Nach „exakt der vorgegebenen Zeitplanung“ sei dies nun ein „Tag der Freude für unsere Stadt“, vor allem aber für die Kinder.

Bürgermeister Merklinger skizzierte nochmals die Vorteile des „Haus der Kinder“: „Unter einem Dach“ könnten Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren in altersgemischten Gruppen untergebracht werden und in „familienähnlichen Situationen“ betreut werden.

Es entstünde keine Versorgungslücke. Merklinger dankte in erster Linie dem Gemeinderat, nicht nur für die Mittelbewilligung, sondern auch für die Bereitschaft, neue Wege in der Kinderbetreuung zu gehen.

„Die beachtlichen Mittel, die hier für den Bau aufzuwenden waren und künftig für den Betrieb aufzuwenden sind, sind Zeichen einer kontinuierlichen kommunalen Kinder- und Familienpolitik, die schon lange hohe Priorität besitzt.“

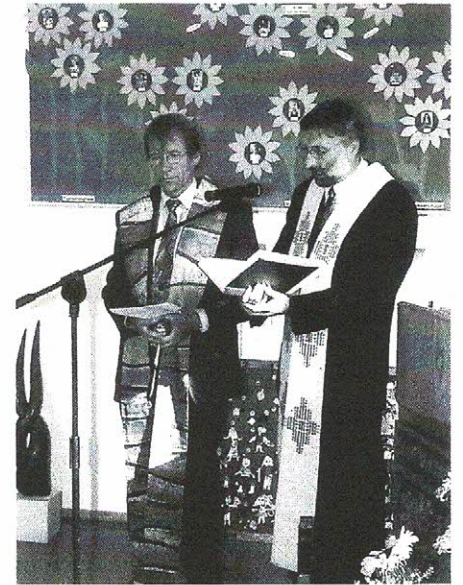
Das neue „Haus der Kinder“ sei eine „wichtige Investition in die Zukunft unserer Kinder“. Wenn Jugendliche – Merklinger zitierte den ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker – auf- und sogar straffällig würden, dann läge die Schuld nicht nur bei ihnen, sondern bei allen, die Einfluss auf die Erziehung hätten, „bei den Familien, den Schulen, den Vereinen und Gemeinden, bei uns Politikern“.



Auch Planer Werner Herrmann lobte die gelungene Fertigstellung, während die beiden Pfarrer Höppner und Nesselhauf die Weihehandlung vornahmen

Merklinger lobte: „Unser Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung bewusst.“

„Wer nicht über die Zukunft nachdenkt, wird nie eine haben“, zitierte die neue Leiterin des „Haus der Kinder“, Evelyn Reese, den Schriftsteller John Galsworthy. Auch die Stadt Waldorf habe in Zusammenarbeit mit Fachkräften und dem Gemeinderat nachgedacht und gehandelt. Dabei entstanden sei dieses „unser Haus der Kinder“. Es sei ein Konzept entwickelt worden, das immer mehr weg vom Kindergarten als reine Betreuungseinrichtung hin zu einem Servicezentrum für Familien gehe. Grundlage für die künftigen Angebote sei die „Kundenorientierung“. Evelyn Reese nannte Flexibilität bei den Öffnungszeiten und Betreuungsangeboten, minimale Schließungszeiten, Versor-



gung mit Frühstück und Mittagessen sowie eine pädagogische Leistungpalette.

Die Aufgabe für das Erzieherinnenteam gemeinsam mit Eltern und Träger sei es, vom Kindergarten bis zur beruflichen Ausbildung in den jungen Menschen die Sehnsucht nach Wissen und Können zu wecken. „Spontaneität und Flexibilität wird unsere tägliche Arbeit kennzeichnen“, so Reese. Im „Haus der Kinder“ würde man sich stetig weiterbilden, den Blick nach vorn richten, Hürden nehmen, Grenzen wahrnehmen, erkennen, dass es Stagnation und Niederlagen gebe, aber niemals Resignation.

Der besondere Dank von Dipl.-Ing. Werner Herrmann seitens der ARGE Walldorfer Handwerker galt dem Ersten Beigeordneten Dieter Astor und den Mitarbeitern des Stadtbauamts



Zahlreiche Ehrengäste kamen zur offiziellen Einweihung des „Haus der Kinder“

(Fotos: Stadt Waldorf und Helmut Pfeifer)



Lobende Worte für zwei Jubilare im Gemeinderat

„Gemeinderat zu sein, ist nicht immer leicht, aber interessant und lohnend“



Sorgen für musikalische Untermalung: Georgia Höpfner (Violine), Birgit Dorndorf (Viola), Jutta Neuhaus (Violoncello) und Michael Neuhaus (Kontrabass).



Die zwei Geehrten: Eva Maria Arens und Peter Neugebauer.

Eva Maria Arens (CDU) und Peter Neugebauer sind seit 20 Jahren ehrenamtlich als Gemeinderat und seit zehn Jahren ebenso ehrenamtlich als Bürgermeister-Stellvertreter in der Astorstadt tätig. Für ihre Verdienste verlieh ihnen Bürgermeister Heinz Merklinger die Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg (wir haben berichtet).

„Wer sich uneigennützig für die Allgemeinheit einsetzt, der beweist Solidarität mit der Gemeinschaft und trägt selbstbestimmt und selbstverantwortlich maßgeblich zur Lebensqualität bei“, betonte Bürgermeister Merklinger in seiner Laudatio, in der er den politischen und gesellschaftlichen Werdegang der beiden Gemeinderäte näher beleuchtete. „Walldorf ist für Eva Maria Arens rasch zu ihrer lebens- und liebenswerten Heimat geworden“, so Merklinger. Sie sei 1972 zugezogen, habe schnell die Faszination für Kommunalpolitik entdeckt und wurde 1980 mit einem Mandat im Gemeinderat durch die Bürgerschaft belohnt. Ihre Wiederwahlen seien immer mit hohen Stimmzahlen erfolgt, „ein Beweis Ihrer Wertschätzung und Beliebtheit in der Bevölkerung“.

Heinz Merklinger ging auch auf den „waschechten Walldorfer“ Peter Neugebauer näher ein

und erinnerte an dessen Wahl in den Gemeinderat im Jahr 1980.

„Arens und Neugebauer sind in einer Zeit in den Gemeinderat eingetreten, als es darum ging, die Infrastruktur und das Dienstleistungsangebot der Stadt in vielen Bereichen zu verbessern. Es waren wohl die bedeutendsten Jahre im Hinblick auf die Stadtentwicklung und den Ausbau der Lebensqualität“, so der Bürgermeister. Unter anderem erwähnte Merklinger Baugebieterschließungen, die Standort-sicherung der SAP AG, die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe, die Vorbereitung der Südumgehung, den Bau des Pflegezentrums oder die Sanierung der Laurentiuskapelle - „Die Lei-

stungsbilanz der letzten 20 Jahre ist gewaltig!“.

„Absolute Zuverlässigkeit und Sachkenntnis“ attestierte Manfred Helm seitens der CDU-Fraktion seiner Kollegin Arens und bestätigte ihr, dass sie „in den vergangenen 20 Jahren die Stadtentwicklung geprägt“ habe. Auch SPD-Gemeinderat Dr. Gerhard Mayer machte deutlich, „wer in 20 Jahren eine solche Sitzleistung erbringt, ist aus besonderem Holz geschnitzt“. Eva Maria Arens dankte herzlich und erklärte, „Gemeinderat zu sein ist nicht immer leicht, dafür aber interessant und lohnend“. Auch Peter Neugebauer freute sich sehr und sagte: „Ich will weiter den Auftrag der Walldorfer Wählerinnen und Wähler erfüllen.“

Redaktionsschluss am Montag, 2. Oktober

Wir weisen auf den vorgezogenen Redaktionsschluss in der Kalenderwoche 40, 2. bis 8. Oktober 2000, hin. Aufgrund des Feiertags „Tag der deutschen Einheit“ am Dienstag, 3. Oktober, ist der Redaktionsschluss der „Walldorfer Rundschau“ bereits am Montag, 2. Oktober, 11.30 Uhr.



Zahlreiche Freunde und Verwandte von Eva Maria Arens und Peter Neugebauer hatten den Weg ins Rathaus zur Feierstunde gefunden. (Fotos: Barbara Pfeifer)